

Projekt „Meine Sinne“

„Nichts ist im Verstand,
was nicht durch die Sinne geht.“

Loris Malaguzzi

Von Geburt an – und sogar auch schon davor – begegnen sich Kinder auf eine erlebnisreiche Entdeckungsreise. Selbsttätig erschließen sie sich die Welt mit allen Sinnen: Mit den Augen gibt es eine Menge zu entdecken und zu bestaunen. Klänge und Geräusche werden nach und nach besser unterschieden und mit bestimmten Geräuschquellen in Verbindung gebracht. Nicht nur mit den Händen, sondern auch mit den Füßen, dem Mund und dem ganzen Körper ertastet und erkundet das Kind verschiedenste Materialien und Gegenstände. Ihm begegnen immer wieder neue Gerüche und Geschmacksrichtungen, die es einzuordnen gilt.

In diesem Sinne betrachten die Bildungs- und Erziehungspläne für Kinder in den ersten Lebensjahren die Ausbildung einer differenzierten Wahrnehmung der Umwelt mit allen Sinnen als einen pädagogischen Schwerpunkt. Das auf diese Weise erworbene „Weltwissen“ bildet die Basis für alle Gedächtnis- und Lernprozesse im weiteren Leben.

Hieraus ergeben sich für die Gestaltung des pädagogischen Alltags folgende Empfehlungen:

- Gestalten Sie die Räume in der Kinderkrippe so, dass die Kinder ausreichend Anregungen für die Entdeckung ihrer Umwelt mit allen Sinnen erhalten. Achten Sie dabei zugleich auf klare Strukturen und Überschaubarkeit, um eine Reizüberflutung zu vermeiden.
- Nutzen Sie die Freispielphase als „Entdeckerzeit“: Stellen Sie geeignete Gegenstände und Materialien zur Verfügung, die die Kinder zum Erkunden mit allen Sinnen einladen.
- Integrieren Sie in wiederkehrende Alltagshandlungen bewusst Situationen, in denen sinnliche Erfahrungen möglich sind. Während der Mahlzeiten können Sie die Kinder z. B. auf Geruchserfahrungen und Geschmackserlebnisse aufmerksam machen und diese zur Verdeutlichung sprachlich begleiten: „Die Banane schmeckt sehr süß.“

Die vorliegenden Praxismaterialien unterstützen Sie in Ihrer täglichen Arbeit dabei, Kindern von bis zu drei Jahren viele entwicklungsfördernde und bildungsanregende Impulse zur Wahrnehmung mit allen Sinnen anzubieten.

Aufbau des Materials

Auf den folgenden Seiten finden Sie zunächst eine ausführliche Beschreibung der projektorientierten Erschließung des Themas in Form von Themenwochen, einige konkrete Vorschläge, die Eltern in die Schulung der Sinneswahrnehmung miteinzubeziehen, sowie einen kurzen Überblick über die Sinnesorgane und ihre Funktionen. Den Schwerpunkt des Materials bilden fünf Kapitel mit konkreten Ideen und Spielen zu den einzelnen Wahrnehmungsbereichen.

Jedes dieser Kapitel beginnt mit einer kurzen Einführung, die die entwicklungspsychologischen Hintergründe zusammenfasst und die pädagogische Zielsetzung erläutert. Hier finden Sie auch Impulse zur entwicklungsunterstützenden Raumgestaltung und Hinweise zu Ihrer Rolle als Erzieherin. Daran schließen sich jeweils die Spielideen an, die einzeln herausgegriffen, aber auch aufeinander aufbauend verwendet werden können.

Eine übersichtliche Randspalte neben jeder Anregung gibt Auskunft über das Thema und die angesprochenen Bildungs- und Kompetenzbereiche. Da in den ersten drei Lebensjahren die Bandbreite der körperlichen und geistigen Fähigkeiten sehr groß ist, finden Sie auch eine Angabe, ab welchem Alter der Einsatz des jeweiligen Angebots möglich ist. Dabei kann es sich natürlich nur um eine grobe Richtlinie handeln, die Sie den individuellen Fähigkeiten Ihrer Kinder anpassen sollten. Bei der Angabe zur empfohlenen Anzahl der beteiligten Kinder wird zwischen Einzelangeboten, Aktivitäten für eine Kleingruppe von bis zu fünf Kindern sowie Aktivitäten für eine Gesamtgruppe von zehn bis zwölf Kindern unterschieden. Schließlich werden die jeweils benötigten Materialien aufgelistet.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Kindern viel Spaß beim Erforschen der Welt mit allen Sinnen!

Anja Cantzler

Inhalt

Einleitung

Themenwochen	6
Elternarbeit	7
Sinneswahrnehmungen	8
Lied: Augen, Ohren, Nase	9

Taktile Wahrnehmung



Die Haut – Fühlen	10
Wickelspiele	11
Die Haut, die ist zum Fühlen da	12
Massagegeschichte	13
Mit dem ganzen Körper spüren	14
Schwammkiste	15
Starke Stärke	16
Lied: Die Wühlkiste	17
Knubbelkissen	18
Fühlstraße	19
Tastwand	20

Visuelle Wahrnehmung



Die Augen – Sehen	21
Bewegungsspiele: Kleine Sprüche zu den Augen	22
Bunte Schau-hin-Kette	23
Lied: Mit den Augen	24
Das Guckrohr	25
Schüttelflaschen	26
Farbenschüttelglas	27
Zauberbilder	28
Lustige Drehereien	29
Nach Farben sortieren	30
Bunte Kreise	31
Besondere Seherlebnisse	32

Auditive Wahrnehmung



Die Ohren – Hören	33
Bewegungsspiel: Meine Ohren	34
Lied: Mit den Ohren kann ich hören	35
Ohrenmassage	36
Bim-Bam-Besen	37
Bambus-Windspiel	38
Lied: Knisterkonzert	39
Klapperflaschen	40
Musikleine	41
Klangspaziergang	42
Hörst du das?	43
Nonsens-Sätze	44

Olfaktorische Wahrnehmung



Die Nase – Riechen	45
Bewegungsspiele: Kleine Sprüche für den ganzen Tag	46
Nasenmemory	47
Duft oder Gestank?	48
Duftsäckchen	49
Teestube	50
Badespaß	51
Kinderseife selbst gemacht	52
Duft-Zauberblume	53
Vorweihnachtliche Dufterlebnisse	54

Gustatorische Wahrnehmung



Die Zunge – Schmecken	55
Bewegungsspiele: Mein Mund und meine Zunge	56
Obstmandala	57
Fingerspiel: Gemüsesuppe	58
Kochclub (1)	59
Kochclub (2)	60
Probier-Bar	61
Gemüseraten	62
Geschmackswürfelspiel	63
Geschmackstest	64

Massagegeschichte

Bei dieser kleinen Massagegeschichte wird das taktile System durch Stimulation der Haut am ganzen Körper angeregt. Die Kinder entspannen sich und lauschen der Geschichte.

So geht's:

- Das Kind liegt bäuchlings möglichst leicht bekleidet in einem warmen Raum auf einer Decke.
- Sie erzählen die Geschichte und bewegen den Kiefernzapfen passend zum Text über den Körper des Kindes.

Es war einmal ein kleiner Kiefernzapfen, der lag auf einem Waldweg unter einem Baum.

Es langweilte ihn sehr, so dazuliegen, und er überlegte, was zu tun sei.

Da beschloss er die Welt zu erkunden und machte sich rollend auf den Weg.

Nach einer Weile kam er zu einem Hügel. Hier fand er es sehr spannend und rollte kreuz und quer und hin und her, um den ganzen Hügel kennenzulernen.

Dann sah er in der Ferne einen noch größeren Hügel, den wollte er hinaufwandern. So ging er im Zickzack über eine schöne Wiese hinauf.

Oben angekommen suchte er sich eine Kuhle, rollte hier das Gras platt und ruhte sich einen Moment aus.

Dann entdeckte er einen Weg, den er schnell entlangeilte.

Aber dort ging es leider nicht weiter und er musste umkehren.

Dann sah er einen zweiten Weg. Hoffnungsvoll rollte er diesen hinab.

Aber auch hier musste er wieder umkehren.

Wieder auf dem Berg angekommen verschnaufte er in der Kuhle.

Dann ging es im Zickzack wieder den Berg hinab und er lief noch ein wenig auf dem kleinen Hügel umher.

Dann fand er einen neuen Weg und rollte ihn fröhlich hinunter.

Unten angekommen fand er ein anderes schönes Plätzchen und er beschloss, hier für die Nacht zu bleiben.

Schließlich schlief er müde und zufrieden ein und träumte von seinem schönen Ausflug.

Tipps:

- Ab einem Alter von 24 Monaten können Sie die Geschichte auch als Partnerübung anbieten. Die Kinder massieren sich dann gegenseitig mit dem Kiefernzapfen.
- Statt des Zapfens können Sie auch einen Igelball verwenden. In der Geschichte macht sich dann ein Igel auf den Weg.

der Kiefernzapfen ruht an der Fußsohle

den Kiefernzapfen an der Fußsohle hin und her bewegen

langsam das Bein hochrollen

auf dem Po hin und her rollen

im Zickzack über den Rücken Richtung Schultern rollen

zwischen den Schulterblättern kreisen und dann kurz innehalten

einen Arm hinunterrollen

wieder zurückrollen

den anderen Arm hinunterrollen

wieder zurückrollen

zwischen den Schulterblättern kreisen und dann kurz innehalten

im Zickzack über den Rücken hinunter und auf dem Po hin und her rollen

das andere Bein hinunterrollen

an der Fußsohle etwas hin und her bewegen

ruhig an der Fußsohle liegen bleiben



Die Wühlkiste

Kinder erobern sich einen großen Teil ihrer Umwelt durch Tasten und Fühlen. Bei diesem Angebot dürfen die Kinder einem grundlegenden Spielbedürfnis nachgehen: dem Suchen und Finden von Gegenständen.

So geht's:

- Füllen Sie einen großen Karton mit Verpackungschips oder mit Papierschnipseln und verstecken Sie darin ein Spielzeug.
- Singen Sie gemeinsam das folgende Lied.
- Lassen Sie dabei jeweils ein Kind in dem Karton wühlen und das Spielzeug finden.

Text: Anja Cantzler
Melodie: Taler, Taler, du musst wandern

Mit den Hän - den kannst du füh - len
und in die - ser Kis - te wüh - len.
Füh - le, füh - le im - mer - zu.
Sa - ge mir, was fin - dest du?

Tipps:

- Je älter die Kinder sind, desto kleiner sollten die Spielzeuge sein, damit erhöht sich der Reiz des Suchens.
- Es können auch mehrere Spielzeuge gleichzeitig versteckt werden.

Variante:

Alternativ können Sie die Wühlaktion als Schatzsuche im Sandkasten gestalten. Geben Sie dafür trockenen Spielsand in eine Kiste. Verstecken Sie verschiedene Gegenstände, z. B. Muscheln, Kiefernzapfen, Kastanien, kleine Figuren, große Murmeln oder Holzkugeln und Bonbons. Dann ertasten die Kinder nacheinander die Gegenstände im Sand. Wenn ein Kind etwas gefunden hat, wird das Gefundene allen gezeigt, gemeinsam benannt und wieder im Sand versteckt. Alternativ können die Dinge neben die Kiste gelegt werden. Das Spiel ist in diesem Fall vorbei, wenn alles gefunden und benannt wurde.



Visuelle Wahrnehmung

Thema:

Farben mischen

Bildungsbereich:

Kunst und Kultur

Kompetenzbereiche:

Gestaltungstechnik und Mischfarben kennenlernen, Kreativität entfalten, taktile und visuelle Wahrnehmung sowie Experimentierfreude entwickeln, Feinmotorik und Auge-Hand-Koordination verfeinern

Alter:

ab 18 Monate

Anzahl:

Kleingruppe

Material:

Fingerfarben in Rot, Gelb und Blau, Klebeband, selbstklebende Hologrammfolie

Material pro Kind:

glatte Prospekthülle



Zauberbilder

Aus den Grundfarben entstehen in den Prospekthüllen verschiedene Farbmischungen und Farbmuster. Die Zauberbilder eignen sich besonders für solche Kinder, die aufgrund allergischer Hautreaktionen nicht direkt mit Farbe in Kontakt kommen dürfen.

So geht's:

- Jedes Kind sucht sich zwei Farben aus, von denen jeweils ein dicker Klecks in die Prospekthülle gefüllt wird.
- Kleben Sie die offene Seite der Prospekthülle mit Klebeband so dicht zu, dass die Farbe nicht mehr austreten kann.
- Die Kinder streichen nun mit beiden Händen über ihre Folie. Dabei wird die Farbe verteilt und gemischt, wodurch verschiedene Muster entstehen.

Tipps:

- Stellen Sie den Kindern auch in den nächsten Tagen die Bilder zur Verfügung und lassen Sie sie die Muster immer wieder verändern.
- Befestigen Sie die Prospekthüllen mit Klebeband an einer Fensterscheibe oder einer senkrechten Glasscheibe. Durch das durchscheinende Licht entstehen weitere interessante Farbspiele. Wenn die Hüllen auf Augenhöhe der Kinder hängen, können sie auch dort die Farben und Muster noch verändern.

Variante:

Bekleben Sie den äußeren Rand des Bildes mit Streifen aus Hologrammfolie, sodass das Bild gerahmt aussieht. So können die Bilder ausgestellt werden.

Auditive Wahrnehmung

Meine Ohren

Durch dieses kleine Bewegungsspiel erfahren die Kinder, dass es die Aufgabe der Ohren ist, zu hören. Es ist mit Kindern ab 12 Monaten im Sitzkreis spielbar.

So geht's:

- Die Kinder sitzen im Kreis.
- Sprechen Sie den Text und begleiten Sie ihn mit den entsprechenden Gesten.
- Die Kinder ahmen die Bewegungen nach und sprechen allmählich mit.

Meine Ohren, meine Ohren
hören den ganzen Tag.

Sie horchen und sie lauschen,
weil ich das gerne mag.

mit den Zeigefingern auf die Ohren zeigen

beide Hände hinter die Ohren halten

auf sich selbst zeigen und lächeln

Tipps:

- Mit einem kreativen Angebot können Sie die Kinder darauf aufmerksam machen, dass jeder Mensch Ohren hat und dass Ohren unterschiedlich aussehen. Sammeln Sie dafür gemeinsam mit den Kindern in Zeitschriften Bilder von menschlichen Ohren und erstellen Sie daraus eine Collage.
- Eine interessante Idee ist es auch, die Ohren der Kinder zu fotografieren. Wer kann später die Ohren den Kindern zuordnen? Mit je zwei Ausdrucken der Fotos können die Kinder ein „Ohrenmemory“ herstellen.
- Analog zu den Ohren der Menschen sammeln die Kinder in Zeitschriften Bilder von Tierohren. Überlegen Sie gemeinsam, welche Tiere große und welche kleine Ohren haben. Welche Tiere haben spitze, welche runde Ohren? Gibt es auch Tiere, bei denen man die Ohren gar nicht sehen kann?

Variante:

Mit Kindern, die noch nicht am Sitzkreis teilnehmen können, kann das Spiel auch auf dem Wickeltisch gespielt werden. Zeigen Sie dabei auf die Ohren des Kindes und ändern Sie den Text folgendermaßen ab:

Deine Ohren, deine Ohren
hören den ganzen Tag.
Sie horchen und sie lauschen,
weil du das gerne magst.

